

# Firma fördert Mitarbeiter mit Handicap

Von den Steinen wurde für Bemühungen im Bereich Inklusion ausgezeichnet.

Von Jennifer Preuß

Frank Moog war der Rummel um seine Person etwas unangenehm. Der 56-Jährige sprach aber durchaus offen über das, was ihn am Freitagvormittag zum Mittelpunkt der Aufmerksamkeit machte. Frank Moog ist schwer an Diabetes erkrankt. Er braucht eine Insulinpumpe, die ihn aber nur dann belastet, wenn ein neuer Schlauch eingesetzt werden muss. Darunter kann die Stimmung leiden, sonst aber ist Frank Moog einer von denen, die kräftig mitanpacken und sich nicht vor der Arbeit scheuen.

Sein Vorgesetzter Stefan Raup, stellvertretender Geschäftsführer der Firma von den Steinen, ist mit seinem Mitarbeiter sehr zufrieden. Ihn trotz seiner Schwerbehinderung einzustellen, stand für ihn außer Frage. Nicht alle Arbeitgeber seien so, betonte Martin Klebe, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal. Und darum stand Frank Moog im Mittelpunkt. Als ein Beispiel für gelungene Inklusion.

**Hersteller von Maschinenmessern beschäftigt drei Schwerbehinderte**  
Stefan Raup freute sich, ein Zertifikat von der Agentur für Arbeit entgegennehmen zu können, dass der Firma von den Steinen besonderes Engagement in Sachen Inklusion bescheinigt. Von den 39 Männern und Frauen, die am Baumschulenweg in der Metallbearbeitung tätig sind, gelten drei als schwerbehindert.



Frank Moog hat trotz seiner Erkrankung eine unbefristete Anstellung gefunden.

Foto: Roland Keusch

Ein Mitarbeiter, so erläuterte Stefan Raup, habe Probleme mit der Schulter. Eine Mitarbeiterin war an Brustkrebs erkrankt. Und seit Anfang des Jahres ist Frank Moog, Diabeti-

ker, mit dabei. Beworben hatte sich der 56-Jährige bei der Firma von den Steinen nicht. Etwa ein Dreivierteljahr lang hatte der gelernte Teilezurichter nach einen Job gesucht.

Über eine Empfehlung hatte er die Stelle als Helfer in der Metallbearbeitung gefunden. Ein Mitarbeiter, den Frank Moog noch von seiner vorherigen Arbeitsstelle kannte, hatte ein

## BEHINDERUNG

**ZAHLEN** Im November 2016 waren 328 Schwerbehinderte in Remscheid als arbeitslos gemeldet. 45,9 Prozent hiervon verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung. Sieben Prozent haben einen akademischen Abschluss. Martin Klebe sieht große Potenziale.

gutes Wort für den 56-Jährigen eingelegt. Ausgeschrieben war die Stelle nicht.

Grundsätzlich würde er eine Behinderung nicht darüber entscheiden lassen, ob ein Kandidat zum Vorstellungsgespräch eingeladen wird oder nicht, betonte Stefan Raup. Er wolle nur die Qualifikationen betrachten.

Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels dürften Menschen mit Einschränkungen nicht ausgegrenzt werden, betonte Martin Klebe. „In Remscheid haben 1400 Arbeitnehmer eine Behinderung“, sagte der Agentur-Chef. Die Zahl der Arbeitslosen mit Handicap steige zusehends. Im Bezirk der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal waren Ende November 1565 Schwerbehinderte als arbeitslos gemeldet, davon 328 in Remscheid. Für sie einen geeigneten Arbeitsplatz zu finden, das ist das Anliegen von Lucie Müller vom Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit. Sie war auch vor Ort, als es darum ging, Frank Moog in den Betrieb der Firma von den Steinen zu integrieren. Stefan Raup spielte jüngst mit den Gedanken, einen taubstummen Dreher einzustellen. Den notwendigen Umbau des Arbeitsplatzes hätte die Agentur finanziert. Nur habe der verfügbare Platz dies nicht hergegeben, so Stefan Raup.